

Im Auftrag der Fotografie



© Julian Lee-Harther

Text: Ruth Horak

Seit 40 Jahren engagiert sich die Fotogalerie Wien im WUK für die Fotografie, ihre Themen und vor allem ihre Künstler_innen. Wer mit Fotografie zu tun hat, kommt um die Fotogalerie nicht herum. In hunderten Ausstellungen, Publikationen, Artists Talks und Festivals wurden seither rund 2.800 Künstler_innen gefeatured und kein Ende ist in Sicht – mit dem 40. Jubiläum blickt die Fotogalerie Wien in die Zukunft der Fotografie.

In den 1980er-Jahren war Europa vom Fieber gepackt: Fotografie als Kunst. Mit ihren erzählerischen Inszenierungen und großen Formaten eroberte sich die Fotografie einen Platz als gleichwertiges Medium an der Seite von Malerei und Bildhauerei. Im Ausstellungsbetrieb und in den Curricula der Universitäten war sie noch kaum berücksichtigt, aber die Aufbruchsstimmung war offenkundig und der Aufstieg des Mediums nicht mehr aufzuhalten.

Hungrig nach Fotografien

Von diesem Spirit geleitet, gründete der Künstler und Designer *Josef Wais* 1981 die Fotogalerie Wien als eine Plattform, auf welcher sich eine glühende Szene zusammenfinden und austauschen konnte und damit der Fotografie die gebührende

Aufmerksamkeit und ein neues Publikum schenkte. Und Josef Wais befand sich damit in bester Gesellschaft: Fast gleichzeitig wurden der *Fotohof* in Salzburg und die *Camera Austria* in Graz gegründet. Alle drei sind bis heute maßgeblich am Diskurs über die Fotografie beteiligt. Die Umtriebigkeit der damals neuen Institutionen hat zum Selbstverständnis beigetragen, mit dem heute die Fotografie als Kunst akzeptiert ist.

Das Programm entsteht kollektiv

Seit ihrer Gründung wird die Fotogalerie Wien von generationenübergreifenden Kollektiven geleitet, die gemeinsam das Programm bestreiten – mit *Susanne Gamauf* als langjähriger Obfrau an der Spitze. Sie planen Gruppen- und SOLO-Shows, fördern damit Karrieren von Upcoming Artists, zetteln Austauschprojekte an, kontextualisieren in bis dato 326 *BILDER*-Magazinen und 63 Katalogen die gezeigten Werke, legen Editionen auf und richten für Mid-Career Artists retrospektive *WERKSCHAUEN* aus. 2019 initiierten sie die neue Biennale *PROPELLER* für Kunststudierende in Österreich. Die Grenzen des Mediums dürfen durchlässig gedacht werden, sodass auch Performances und Filme im hauseigenen Kino Teile des Programmes sind.

Eine ganz besondere Zeit

Die Künstler_innen, die die Fotogalerie Wien geprägt haben, gehören jener (privilegierten) Generation an, für die einerseits die analoge Fotografie noch selbstverständlich war/ist und die andererseits sämtliche Änderungen miterleben durften oder mussten: die Entwicklung der digitalen Apparate oder so manches Ende, wie jenes der großen Fotokonzerne *Kodak* und *Polaroid*. Unweigerlich reflektierten Sie darüber, wie sich der Shift von der analogen zur digitalen Fotografie auf ihre Arbeitsweisen auswirkte. Zu ihnen gesellten sich mehr und mehr Digital Natives – sie denken die Fotografie breiter und sehen sie als eines von vielen „bildgebenden Verfahren“ mit unzähligen Anwendungsbereichen, oder sie feiern das Comeback des Analoges, begreifen das Analoge als neue Herausforderung und als Kontrast zur Fotografie als Nachricht. An den Digital Natives liegt es jedoch auch, die schwierige Frage zu beantworten, wie sich die Omnipräsenz der Fotografie auf die Fotografie als Kunst auswirkt. Denn seit alle fotografieren scheint es, als würde die Fotografie ihre Daseinsberechtigung vor allem in der Kommunikationsabteilung finden.

Fortsetzung auf Seite 2 ↘

Wohin geht die Fotografie?

Auf diese großen Entwicklungen, aber auch auf kleinere Themen reagiert das Kollektiv der Fotogalerie Wien schon seit 1993 und setzt thematische Schwerpunkte, die in je vier Gruppenausstellungen jährlich verhandelt werden: Wohin geht die Fotografie und was bewegt die Künstler_innen? Ist es die unüberschaubare Fülle an Bildern, die in Themen wie *Aneignung* (2012) und *Collage* (2017/18) mündeten, oder die *Liebe* (2008), *Rituale* (2019/20), *Biografien* (2014), in welchen die Fotografie zur ganz persönlichen Ausdrucksweise wurde? Ist es das *Licht* (2016) als Voraussetzung für jede Fotografie, oder sind es *Dokumentation* (2003) und *Abstraktion* (1999)? Alle Themenschwerpunkte sind in ausführlichen Katalogen nachzulesen. Dass Visionäres in der Fotogalerie geschätzt wird, verrät der Titel einer kürzlich gezeigten Ausstellung: *Zukunftsmusik*.

Ab 22. November 2021 werden 40 Jahre Fotogalerie Wien gefeiert: mit 40 Künstler_innen, 40 Arbeiten, 40 verschiedenen Plakaten im Stadtraum und 40 Events, die die Jubiläumsausstellung bis 15. Jänner 2022 begleiten.

Ruth Horak ist *Kunsthistorikerin und Autorin mit den Schwerpunkten konzeptuelle Fotografie und Medienreflexivität*.

40 Jahre Fotogalerie Wien
Rückblick – Umblick – Blick in die Zukunft
➔ bis Sa 15.1., Fotogalerie Wien

Talks, Installationen, Filme, Flohmarkt u.v.m.
➔ Mi 1.12. bis Sa 15.1.

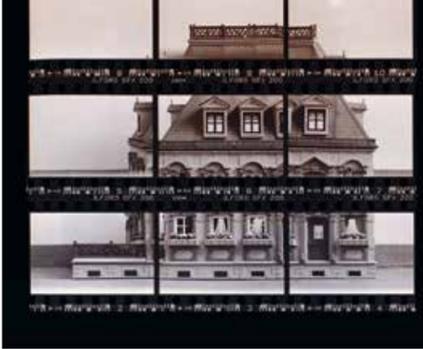
Die Bildstrecke in dieser Ausgabe ist eine Auswahl aus 40 Plakatmotiven der Jubiläumsausstellung.
www.fotogaleriewien.at



Das Kollektiv der Fotogalerie Wien und die Künstler_innen der Ausstellung „Neue Fotografie am Werk“ 1983



Das Kollektiv der Fotogalerie Wien 2021



© Mary Gold



© Nikolaj Gantseer



© Susa Micheli



© Alek Kravik

Jetzt können wir einpacken.

Das WUK passt in keine Box, und das bereits seit 40 Jahren. Während dieses Motto für uns zeitlos ist, hat der Zahn der Zeit an unserem altherwürdigen Gebäude genagt. Daher packen wir die Kartons und ziehen um.

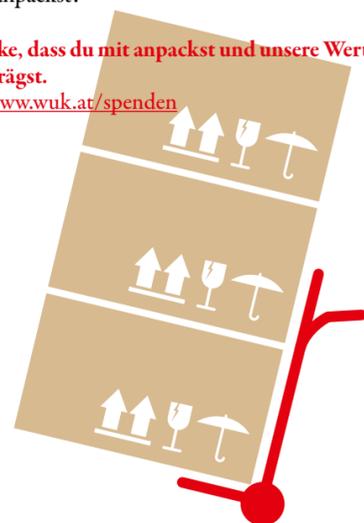
Aber nur vorübergehend. Bevor wir 1981 in die ehemalige Lokomotivfabrik eingezogen sind, war das Gebäude für den Abriss bestimmt. Wir haben uns immer für den Erhalt ausgesprochen und in den vergangenen 40 Jahren für die Instandhaltung gesorgt. Nach über 160 Jahren intensiver Nutzung beginnt nun endlich die dringend notwendige umfassende Sanierung des heute denkmalgeschützten Gebäudes.

Wusstest du, dass das WUK mehr als 12.000 m² umfasst? Die Sanierung ist ein Großprojekt und wird uns mehrere Jahre beschäftigen – in mehreren Etappen unter dem Motto „Zug um Zug zum SUPER WUK“. Wir sind uns sicher: Nachher wird alles besser, weil moderner, nachhaltiger, ökologischer – und barrierefrei. Und immer noch genauso schön.

Wir starten mit dem Umzug! Dafür brauchen wir unsere Freund_innen. Spende jetzt 40 Euro für einen – mit 40 Jahren WUK-Geschichte vollgepackten – symbolischen Umzugskarton, 160 Euro für 160 Jahre Nutzung, die Spuren hinterlassen haben, oder deinen eigenen Wunschbetrag. Hilf uns, unsere Werte sicher ins Ausweichquartier zu tragen. Deine Unterstützung ist wichtig. Danke, dass du mit anpackst!

Danke, dass du mit anpackst und unsere Werte mitträgst.

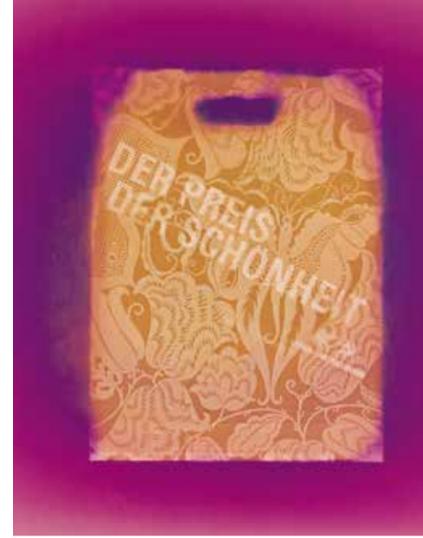
➔ www.wuk.at/spenden



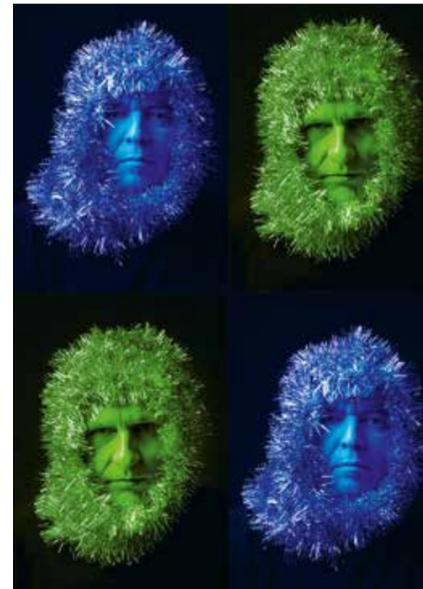
**ZUGUMZUG
ZUMSUPER
WUK**



wuk.at/spenden



© Wolfgang Reischmann



© GRAMI



© Rosa John



© Roberto Lima

Der Fischer, Ilsebill und der Butt

„Von dem Fischer und syner Frau“ ist ein plattdeutsches Märchen von *Philipp Otto Runge* (1777–1810), der vermutlich die verwunschene Bucht von Warthe auf Usedom (Ostseeinsel) als Schauplatz für dieses Märchen gewählt hatte. Stand hier die Fischerhütte, in der der Fischer mit seiner Frau Ilsebill zuhause war? Hat er an jenem Ufer den Heilbutt um Hilfe gerufen? Sicher ist, dass die in vorpommerscher Mundart verfasste Erzählung von den *Gebrüder Grimm* in ihre Sammlung der Kinder- und Hausmärchen aufgenommen wurde. Das *Theater Frischluft* adaptiert die Geschichte neu und lässt die Frau des Fischers selbst herausfinden, dass Freundschaft mehr Wert ist als die schönsten aller Kronen. Aber der Ruf des Fischers bleibt unverkennbar: *Manntje, Manntje ...*

Manntje Manntje Timpe Te (4+)
➔ Do 2.12. bis So 5.12., Museum



© Theater Frischluft

Fearleaders Vienna: Army of softness



© Zsolt Opatil

Wir sind wieder da! Und das Partyleben auch. Tanzen, Gespräche, Musik, am Klo anstehen, voll abgehen, gemeinsam sein. Alles wieder da. Das riecht nach Freude, Schweiß und einem Hauch von früher. Geht's jetzt also endlich wieder weiter? Einmal vorspulen bitte und zurück auf Anfang? Cool! Aber wollten wir dieses erzwungene Innehalten nicht als Chance nutzen, um die Dinge mal zu überdenken und die Geschichte anders anzupacken? Ja eh. Zumindest unser Ton hat sich geändert. *Der Fearelli 2022* zeigt nun nicht mehr mit dem Finger auf das Toxische in unserer (Männer-)Welt, sondern stellt das Sanfte in den Vordergrund und ermutigt zu radikaler Zärtlichkeit. Ein kleiner Neuanfang. Und unsere Kalenderrelease-Party? Naja, die bleibt, wie sie immer schon war. Volles Programm, nur diesmal mit 2-G.

➔ Sa 11.12., 21 Uhr, Saal

Bummelkasten



© Jahnke Grünmann

Bummelkastens Musikvideos werden täglich tausendfach geklickt. Die Berliner Ein-Mann-Band hat sich mit ihrem komplett mundgemachten Debütalbum „Irgendwas Bestimmtes“ genüsslich in die Kindermusikregale geflüzt und euphorisiert damit Kinder, Eltern und Nicht-Eltern. Die Songs entfalten einen Sog, dem man sich nur schwer entziehen kann. Kein Wunder: Dieser popfidele A-Cappella-Beatbox-Sound – welcher mit seinen detailreichen Arrangements sowie seiner vokalen als auch musikalischen Verspieltheit herrlich ungeleckt und unterhaltsam daherkommt – sucht nicht nur in der Kindersparte seinesgleichen. Mit anspruchsvollen Texten und eigensinnigem Humor lehnt sich *Bummelkasten* weit aus der Schublade und ergründet damit künstlerisches Neuland.

➔ So 5.12., 16.30 Uhr, Saal

Shantel

Mit seinem kreativen Ansatz, Kulturen zu vermischen, wurde *Shantel* weltweit das hörbare Gesicht eines anderen Deutschlands, ist er doch der erste, der dort der Popkultur einen kosmopolitischen Sound einimpfte. Bei ihm ist Migration hör- und tanzbar. Musikalische Preziosen aus Südosteuropa, dem Nahen Osten oder vom Mittelmeer erscheinen in einem neuen, vielschichtigen Kontext, damit wird auch die Kultur, aus der sie entstammen, intuitiv erfahrbar. Seine Methode ist kulturelles Mixing und Sampling: Dinge aus dem Zusammenhang reißen und in einen neuen überführen. Clubkultur als Konzept, das sich permanent weiterentwickelt und nicht als Museum, in dem das ewig Gleiche repetiert wird – wie in Berlin, wo Tausende von Tourist_innen vor dem Berghain warten, um das Vorhersehbare erleben zu dürfen.

➔ Mi 15.12., 20 Uhr, Saal



© Shantel

SOS Balkanroute – Benefiz



© Nina Maron

Die Kids der *Schüler_innenschule* im WUK haben es auf den Weg gebracht! Aus einem einwöchigen Projekt zum Thema „künstlerische Formen des Widerstandes“ entstand etwas ganz Reales – ein Konzert, das Musik und politisches Engagement und Widerstand gegen eine Politik des Ausgrenzens und Wegschauens zusammenbringt. Das WUK unterstützte die Idee und stellte für das Konzert Raum, Infrastruktur und Personal zur Verfügung.

Die Einnahmen aus den Ticketverkäufen kommen der humanitären Initiative *SOS Balkanroute* zugute, die sich für ein menschenwürdiges Leben von Geflüchteten in Südosteuropa einsetzt. Seitdem sie im September 2019 erstmals im

bosnischen Horror-Camp Vučjak waren, lässt sie das Leid der Menschen auf der Balkanroute nicht mehr los.

Line-Up: *Heckspoiler, MC Schlechter Rapper, Kid Pex, Anna Savitri Hader, BettyRossa und Kapelle, Free Willy*
Moderation: *Thomas Maurer*

➔ Mo 20.12., 19 Uhr, Saal

GARTENBAUKUNO

Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union



Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport



DERSTANDARD

oeticket+

!ticket

FILM ARCHIV AUSTRIA

akm

VOLUME

WIEN TICKET AT 158885

WIEN TRA

Ottakringer

intro

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser, Währinger Straße 59, 1090 Wien; ZVR: 535133641; T +43 1 401 21-0; info@wuk.at, www.wuk.at; Grafik: sensomatic; Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal; Offenlegung: www.wuk.at/Impressum

Dezember 2021

Musik

WUKstock

Mit BIG TIME BABY, Mint Banana, Rolandrea
Do 2.12., 20 Uhr, Foyer

Count Basic

Sa 4.12., 20 Uhr, Saal

Shantel & Bucovina Club Orkestar

Mi 15.12., 20 Uhr, Saal

Mamas Gun

So 19.12., 20 Uhr, Foyer

SOS Balkanroute – Benefiz der Schüler_innenschule im WUK

Mit Heckspoiler, MC Schlechter Rapper, Kid Pex, Anna Savitri Hader, BettyRossa & Kapelle, Free Willy
Mo 20.12., 19 Uhr, Saal

Performing Arts

Fearleaders Vienna:

Kalenderreleaseparty
Sa 11.12., 21 Uhr, Saal

PCCC* – Vienna's Fist Queer Comedy Club

Mo 13.12., 19.30 Uhr, Saal

Kunst

Solid Roof, Severe Weather
bis 18.12., Kunsthalle Exnergasse

Kuratorische Führung mit Marlene Maier & Olena Newkryta, Sa 4.12.

Sonic Boom, Audio Walk im öffentlichen Raum von Michael Simku, Mi 8.12. – Di 14.12.

40 Jahre Fotogalerie Wien

Rückblick – Umblick – Blick in die Zukunft
bis Sa 15.1., Fotogalerie Wien
Div. Events von Mi 1.12. bis Sa 15.1.

Andrea Böning: Hold it.

bis Mo 31.1., Kunstzelle

Kinder und Jugend

Manntje Manntje Timpe Te (4+)

Theater Frischluft
Do 2.12. bis So 5.12., Museum

Bummelkasten (4+)

So 5.12., 16.30 Uhr, Saal

Film

Count Down am Xingu

WUK Attac Filmabend
Mi 1.12., 19 Uhr, Saal

Bildung und Beratung

Kompetenz + Beratung als Workshop

Damit ich weiß, was ich kann
Mi 15.12. und Do 16.12., 14 – 18 Uhr,
5., Bräuhausgasse 37

Bildungs- und Berufsberatung

Nach Terminvereinbarung unter termin.bildungsberatung-wien.at
Alle Angebote sind kostenfrei. Anmeldung unter bildungsberatung@wuk.at

Markt

WUK Abholmarkt

WUK bio.pflanzen online auf abholmarkt.wuk.at
bestellen und im WUK abholen
Jeden Di und Fr, 10 – 19 Uhr
Informationsbüro

Fahrrad.Flohmarkt

jeden 1. Mi im Monat
WUK Hof